

ct

Die unglaubliche Geschichte des Mädchens, das Letzte wurde

de
Carla Guimarães

traducción de
Franziska Muche

(fragmento en alemán)

Dieses Stück entstand im Rahmen der Schreibwerkstatt "En Blanco" des Madrider Theaters „Cuarta Pared". Es beruht auf einer Zeitungsmeldung über die somalische Leichtathletin Samia Yusuf Omar, die bei den Olympischen Spielen in Peking für ihr Land angetreten war. Sie starb 2012 bei dem Versuch, in einem Flüchtlingsboot die Meerenge zwischen Afrika und Europa zu überqueren.

© 2015, Carla Guimarães (Autorin) und Franziska Muche (Übersetzerin)

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Übersetzerin und Autorin erworben werden und bedürfen der ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

1. SZENE – DIE LETZEN WERDEN DIE ERSTEN SEIN?

Ein Schuss ist zu hören; rennende Menschen, laute, keuchende Atemzüge. Licht auf der Bühne.

Samia steht da wie versteinert, als hätte sie jemand auf einem Foto verewigt. Sie ist sehr dünn und trägt ein Sportlertrikot. Ihr Gesichtsausdruck wirkt angestrengt, ihre Haltung zeigt, dass sie in Bewegung ist. Alle Muskeln ihres Körpers scheinen angespannt. Obwohl sie unbeweglich dasteht, sieht man, dass Samia rennt, dass sie rennt wie noch nie und sich maßlos anstrengt. Das Bild löst sich auf, die Szene beginnt in dem Moment, in dem eine Gruppe von Läufern Samia überholt. Die Läufer überqueren die Bühne sehr schnell, Samia läuft nun in Zeitlupe. Ihre Stimme klingt erschöpft und begeistert zugleich.

SAMIA

Das Stadion war rappellvoll. Ich habe im Leben noch nie so viele Menschen gesehen ... Keiner ist gekommen, um mich zu sehen, aber sie werden sich alle an mich erinnern. Ich hatte nicht viel Zeit. Ich sah auf den Boden, ich sah nach vorn und fertig. Ich musste losrennen, als ob mein Leben davon abhinge. Naja, eigentlich hängt mein Leben davon ab ... Konzentrier dich, Samia. Konzentrier dich! Nur ans Ziel denken, sonst nichts. Das Ziel, Ziel, Ziel, Scheiße! Ich würde mich gern an der Nase kratzen. Geht nicht. Au, das juckt ... Jede Bewegung würde mich wertvolle Sekunden kosten und ich darf keine einzige Sekunde verschenken. Vergiss die Nase, du hast keine Nase! Keinen Mund, keine Arme, keine Beine! Also, Beine schon. Auf einmal höre ich etwas Komisches. Was ist das? Applaus?

Man hört Jubelrufe und Applaus.

SAMIA

Ja, das ist Applaus! Das ganze Stadion applaudiert im Stehen! Ist der für mich? Für mich? Für mich!!! Ist das ein Rausch! Alle applaudieren mir, feuern mich an, machen mir Mut! Und ich überquere die Ziellinie als Siegerin! Die Arme hoch, der Körper kurz vor dem Zusammenbrechen, auf den Lippen nur ein Wort: Danke! Danke!

Samia reißt die Arme hoch und überquert die Ziellinie, dort fällt sie erschöpft auf die Knie.

SAMIA

Ich habe gewonnen! Ich habe gewonnen! Ich habe nicht gewonnen. Ich habe nicht gewonnen. Nicht nur das, ich bin sogar viel später angekommen als meine Kolleginnen. Warum applaudieren sie mir? Warum? Warum? ... Sie applaudieren der Anstrengung. Sie applaudieren, weil ich überhaupt ins Ziel gekommen bin. Auch wenn es lange, lange nach den anderen war. Das war mein bescheidener Beitrag zum 200-Meter-Lauf bei der Olympiade in Peking. Ich war zwar erschöpft, durcheinander, durstig und atemlos, aber ich verstand, dass eine Legende geboren war. *(Sie lächelt.)* Dies ist die unglaubliche Geschichte des Mädchens, das Letzte wurde.

Samia fasst sich erleichtert an die Nase.

SAMIA

Und sich endlich an der Nase kratzen konnte!

Es wird hell auf der anderen Seite der Bühne. Ihre drei Geschwister, zwei Mädchen und ein Junge, haben Samia zugehört. Sie lachen.

BRUDER

Und die Leute applaudieren den Letzten?

Samia geht zu ihnen.

SAMIA

In Peking ja. Chinesen sind eben komisch.

SCHWESTER 1

Machst du uns auch nichts vor?

SAMIA

Ehrlich nicht.

BRUDER

Schwörst du?

SAMIA

Ja, ich schwöre.

SCHWESTER 2

Ehrlich?

SAMIA

Ehrlich.

SCHWESTER 1

Ganz, ganz ehrlich?

SAMIA

Wenn ich lüge ... stirbt ein Chinese.

SCHWESTER 2

Samia!

SAMIA

Es gibt viele davon ... He, Peking ist voll von denen. Und einer sieht aus wie der andere. Ich könnte sie nicht auseinanderhalten. Ich bin ja nicht rassistisch, aber ich fand sie ein bisschen schmutzig, als würden sie nicht oft duschen.

BRUDER

Hast du mit einem gesprochen?

SAMIA

Ja, klar.

SCHWESTER 2

Auf Chinesisch?!

SAMIA

Nein, ich kann doch kein Chinesisch.

SCHWESTER 1

Und wie hast du mit ihnen gesprochen?

SAMIA

Keine Ahnung ... Ich habe mit ihnen gesprochen und fertig. Ich hab gesagt: He, Chinese, komm mal her. Und der kleine Chinese kam. Sie sind vielleicht schmutzig, aber dafür sehr höflich.

Die Schwestern lachen. Der Bruder sieht sie misstrauisch an.

SAMIA

Das stimmt! Am Ende habe ich sogar ein Buch geschenkt bekommen.

BRUDER

(skeptisch) Was für ein Buch?

SAMIA

Das „Rote Buch“ von Mao, dazu noch ein rotes Mao-T-Shirt, einen roten Mao-Kuli und einen roten Mao-Schlüsselanhänger. Die scheinen Rot zu mögen.

SCHWESTER 1

Ich finde rot auch so toll!

Schwester 2 straft Schwester 1 mit einem verächtlichen Blick für ihren kindischen Kommentar und setzt das Gespräch fort.

SCHWESTER 2

Und wie war's mit den anderen Athleten?

SAMIA

Oh, das Beste habe ich euch noch nicht erzählt ...

GESCHWISTER

Was denn, was denn?!

Samia macht eine kleine Pause, um die Spannung zu steigern.

SAMIA

Ich habe drei Mahlzeiten am Tag bekommen!

Die Geschwister sind überrascht.

GESCHWISTER

So was!!!

SAMIA

Manchmal sogar mehr!

SCHWESTER 1

So ein Glück, Samia!

BRUDER

Drei Mahlzeiten!

SCHWESTER 2

Manchmal sogar mehr!

SAMIA

Beim Essen habe ich mich immer neben Markus gesetzt. Es war herrlich, ihm zuzusehen. Er konnte einen ganzen Ochs verdrücken, ohne mit der Wimper zu zucken! Unser Lieblingsnachtisch war ein Käsekuchen namens Tiramisu.

SCHWESTER 2

Tiramisu ... So ein schöner Name!

SAMIA

Und so lecker. Wir haben dieses Tiramisu gegessen, als ob es kein Morgen gäbe. Manchmal haben wir um die Wette gegessen. Markus hat immer gewonnen.

BRUDER

Wer ist Markus?

SAMIA

Ein Schwede. Er hat rieeesige Gewichte gestemmt. Er war rieeesig. Weiß wie eine Damenbinde und mit Haaren, so rot wie Maos Buch. Einmal hat er mich hochgehoben, als wäre ich eine Hantel und es fiel ihm ganz leicht!

Während Samia Markus beschreibt, fällt zunehmend ein sanftes Licht auf den Sportler, der im Hintergrund steht. Markus trägt ein Trikot und zeigt selbstgefällig seine Muskeln. Die drei Geschwister sind plötzlich eigentümlich still. Samia ist verwundert.

SAMIA

Was ist los mit euch?

Sie sind immer noch still.

SAMIA

He, was ist denn passiert?

SCHWESTER 1

Samia liebt den Schweden, Samia liebt den Schweden!

SAMIA

Nein!

SCHWESTER 1 und SCHWESTER 2

Samia liebt den Schweden, Samia liebt den Schweden!

Samia rennt zu Markus und hält ihm die Ohren zu.

SAMIA

Das reicht, okay, das reicht, wir wecken noch Mama auf...

GESCHWISTER

Samia liebt den Schweden, Samia liebt den Schweden!

SAMIA

Wenn ihr Ruhe gebt, verrate ich euch ein Geheimnis, ein großes Geheimnis, ich schwöre es.

Die Geschwister hören auf zu singen und sind plötzlich still. Sie sehen sie an, neugierig auf das Geheimnis. Auch Markus ist aufmerksam.

SAMIA

Beim Abschied haben Markus und ich uns geschworen, dass wir uns bei der Olympiade in London wiedersehen ...

Samia und Markus spielen den Abschied aus der Erinnerung nach. Sie halten sich an den Händen und sehen sich in die Augen. Samia fragt ihn.

SAMIA

Sehen wir uns in London?

Markus antwortet ihr mit einem sehr langen Satz in einer Phantasiesprache, die Schwedisch sein könnte.

SCHWESTER 2

Was hat er gesagt?!

SAMIA

Ja.

Samia geht wieder zu ihren Geschwistern und das Licht, das auf Markus gefallen ist, verschwindet gemeinsam mit der Erinnerung.

SCHWESTER 1

Wie schön ...

SCHWESTER 2

Wie romantisch ...

BRUDER

Wie kitschig.

SAMIA

Und ich habe mir geschworen, in London eine Medaille zu gewinnen.

SCHWESTER 2

Hast du in Peking keine Medaille bekommen?

SAMIA

Nein ...

SCHWESTER 1

(versucht, Samia aufzumuntern) Aber so viel Applaus!

SAMIA

Als Letzter kriegst du nichts. Dir wird nur sowas gesagt wie: „Weißt ja, Mädchen, die Letzten werden die Ersten sein.“

SCHWESTER 2

Und ist das wahr?

SAMIA

Angeblich. Wobei mir die Ersten langsam leid tun, weil sie am Ende die Letzten sein werden.

Der Bruder überlegt ein paar Sekunden lang und antwortet.

BRUDER

Die sollen sich ficken.

Die drei lachen. Samia merkt sofort, dass sie nicht lachen sollte und sieht ihn strafend an.

SAMIA

Pass auf, was du sagst!

BRUDER

Und wie geht die Geschichte weiter, Samia?

SCHWESTER 2

Ja! Wie geht es weiter?!

SCHWESTER 1

Was passiert mit dem Mädchen, das Letzte wurde?

SAMIA

Schlafenszeit. Morgen muss ich sehr früh aufstehen.

Samia macht sie bettfertig und deckt einen nach dem anderen zu.

BRUDER

(mit Leidensmiene) Bitte ...

SCHWESTER 2

(mit großer Leidensmiene) Bitte ...

SCHWESTER 1

(mit noch größerer Leidensmiene) Bitte ...

BRUDER

Wie geht es weiter?

SAMIA

Okay, aber nur bis zum Ende der zweiten Szene des ersten Aktes und keine Zeile mehr.

Die Geschwister jubeln. Aus dem Off kommt ein Murren. Alle sind plötzlich still.

SAMIA

Entschuldige, Mama! Wir schlafen gleich! ...

(Sie spricht leiser.) Wo war ich?

Auch die Geschwister sprechen leiser.

BRUDER

Du bist Letzte geworden.

SCHWESTER 1

Hast keine Medaille bekommen.

SCHWESTER 2

Hast dich in einen Schweden verliebt.

BRUDER

Und ein Chinese ist gestorben.

SAMIA

Ach ja, ich weiß ... Das Mädchen flog hoch über den Wolken nach Somalia zurück.

BRUDER

Du meinst, mit dem Flugzeug.

SAMIA

Ja, mit dem Flugzeug, aber das Flugzeug flog über den Wolken. Lässt du mich jetzt die Geschichte erzählen oder nicht?

BRUDER

Tut mir leid, erzähl weiter ...

SAMIA

Ihre Mutter arbeitete als Obstverkäuferin auf dem Markt, und sie musste auf ihre jüngeren Geschwister aufpassen. Manche sagen, das Mädchen lebte in Armut, ich spreche lieber von Entwicklung.

Die Geschwister schließen die Augen. Samia legt sich zu ihnen.

SAMIA

Ihr blieben noch vier Jahre bis zur Olympiade in London. Während dieser ganzen Zeit ging ihr nur ein Name durch den Kopf. Mo Farah, Mo Farah, Mo Farah...

Samia gähnt, streckt die Hand aus und löscht das Licht.

SAMIA

(off) Mo Farah ... Mo Farah ...

Man hört begeisterte Rufe.

STIMMEN

Mo Farah, Mo Farah, Mo Farah!

Ein buntes Lichtermeer überflutet die Bühne und kündigt an, was ein großes Rockkonzert zu werden verspricht. Man hört Rufen und Applaus, darauf die Stimme eines Mannes, des Moderators.

MODERATOR

Meine Damen und Herren, es ist mir eine besondere Freude und eine große Ehre, ihnen den größten somalischen Leichtathletikstar aller Zeiten zu präsentieren. Dieser Name steht für eine echte Sportlegende. Es ist die Geschichte eines nur zehnjährigen Kindes, das Somalia mit seiner Mutter verließ und nach England auswanderte, um dort kurze Zeit später zum Hoffnungsträger unseres Landes für die Olympischen Spiele zu werden. Für Sie... Der Leichtathlet, der Star, der Hoffnungsträger, der große somalische Champion ... Mohammed Mooooooooo Faraaaaaaahhhhhh!

Ein Lichtblitz fällt auf Mo Farah, der ein Sporttrikot trägt. Mo benimmt sich wie ein

Rockstar.

MO FARAH

Ich muss Sie leider korrigieren, ich bin kein Somalier, ich bin Engländer.

Mo Farah hat eine Gitarre bei sich und spielt ein kleines Riff. Man hört Fangeräusche, Begeisterungsrufe.

MODERATOR

Im Vorprogramm zu Mo Farah habe ich heute Abend das Vergnügen, Ihnen eine andere somalische Sportlegende zu präsentieren: das Mädchen, deren Bild um die Welt ging, als sie im 200-Meter-Lauf bei der Olympiade in Peking Letzte wurde... Samiaaaaa Yusufffff!!

Man hört vereinzelt Applaus und fragende Stimmen: „Wer ist die denn?“, „Wer ist die denn?“

Samia tritt auf. Sie hat ein schäbiges Pappschild um, auf dem „endgeile Gitarre“ steht. Mo Farah schaut verächtlich auf Samias Gitarre, Samia kommt schüchtern näher und beginnt zu spielen. Mo ist überrascht, dass aus diesem Ding Musik kommt. Die beiden spielen zusammen, Seite an Seite. Mo hat eine Idee. Er spielt ein Riff. Samia spielt es nach. Er spielt eine schnelle Tonfolge, Samia macht das gleiche. Es ist ein Kampf der Gitarren. Mo spielt ein langes Solo, beendet es auf Knien und versetzt das Publikum in einen Rausch. Samia beginnt das Solo, weiß aber nach der Hälfte nicht weiter. Buhrufe sind zu hören. Samia versucht es noch einmal und scheitert wieder. Noch mehr Buhrufe. Samia nimmt die Pappgitarre und zerreißt sie mitten auf der Bühne. Mo Farah sieht sie erschrocken an.

SAMIA

Wollt ihr Rock 'n' Roll? Ich bin Rock 'n' Roll, ihr Arschlöcher!

Black.

2. SZENE – DER HINDERNISLAUF

Schnarchgeräusche. Licht auf der Bühne.

Samia und ihre Geschwister liegen auf dem Boden, sie schlafen. Neben ihnen steht ein Radio.

Die vier Geschwister liegen der Größe nach in Löffelchenstellung und halten einander im Arm, die Älteste ganz hinten, die Jüngste vorn. Sie atmen im selben Rhythmus, schnarchen und reden im Schlaf. Sie wiederholen Sätze aus den vorangehenden Szenen.

SCHWESTER 1

Samia liebt den Schweden ...

SCHWESTER 2

Drei Mahlzeiten am Tag ...

BRUDER

Maos Rotes Buch ...

SAMIA

Er hat rieeeeeesige Gewichte gestemmt ...

Plötzlich klingelt ein Wecker, und das Radio geht an. Man hört ein Lied und die Stimme eines Radiomoderators.

RADIOMODERATOR

Guten Morgen, Somalia! Heute ist ein schöner Tag in Mogadischu.

Es wird hell auf der anderen Seite der Bühne. Der Radiomoderator sitzt an einem Tisch und spricht in sein Mikrofon.

RADIOMODERATOR

Es ist sechs Uhr morgens, die Temperatur liegt derzeit bei 23 Grad. Im gesamten Tagesverlauf wird kein Regen erwartet.

Langsam erwachen die Geschwister, das Bild löst sich auf. Samia bewegt sich, bleibt aber mit geschlossenen Augen liegen.

Jetzt stehen die Männer und Frauen auf, die unser Land mit ihrer Arbeit und Mühe voranbringen.
Wach auf, Somalia!

Samia schläft weiter.

RADIOMODERATOR

Wach auf, Somalia!

Nichts.

RADIOMODERATOR

(schreit) Wach auf, Samia!!!

Samia öffnet erschrocken die Augen. Die Geschwister gehen schlaftrunken ab.

RADIOMODERATOR

Also Mädchen, wenn du eine Medaille gewinnen willst, musst du trainieren.

SAMIA

Ich komm ja schon da, ich komm schon ...

RADIOMODERATOR

Morgenstund hat Gold im Mund!

SAMIA

Ja.

Samia steht auf und fängt an, Dehnübungen zu machen. Der Radiomoderator spricht schnell und übertrieben emotional.

RADIOMODERATOR

Wir beginnen unsere heutige Sendung live und exklusiv mit dem Training der somalischen Leichtathletin Samia Yusuf. Neben mir sitzt unser großer Sportkommentator Eshetu Tura, Samias Trainer, der uns durch dieses große Sportereignis begleiten wird. Guten Morgen, Tura, und nochmals herzlich willkommen in unserem Programm!

Tura tritt auf und setzt sich neben den Radiomoderator. Er ist gekleidet wie ein Zen-Meister und begrüßt den Radiomoderator mit einer buddhistischen Verbeugung. Tura spricht langsamer und weniger gefühlsbetont.

TURA

Guten Morgen. Es ist mir wie immer eine Freude, hier zu sein.

RADIOMODERATOR

Welchen Eindruck hat Samia heute früh auf dich gemacht?

Samia läuft los, zuerst sehr langsam. Nach und nach wird sie schneller.

TURA

Sie ist sehr gut in Form und hat Lust, diesen Trainingslauf erfolgreich zu absolvieren.

RADIOMODERATOR

Was kannst du uns über diese große Athletin sagen? Wie ist Samia außerhalb der Rennbahn?

TURA

Kein Frosch spricht gern über seine Vergangenheit als Kaulquappe.

Der Radiomoderator sieht ihn verwundert an, er versteht ihn nicht. Tura bemerkt es und antwortet ihm noch einmal, dieses Mal mit einem profaneren Satz.

TURA

Sie ist ein feiner Kerl ...

RADIOMODERATOR

Eine treue Freundin?

TURA

Ganz genau. Eine sehr treue Freundin.

RADIOMODERATOR

Exklusiv für Sie enthüllt Tura: Samia ist ein finer Kerl und eine treue Freundin!

Samia läuft noch schneller.

RADIOMODERATOR

Die Leichtathletin kommt sichtlich gut voran und erhöht nur langsam das Tempo. Ist das normal, Tura?

TURA

Samia spart Kraft für den wirklich schwierigen Teil dieses Rennens: die Hindernisse. Dann wird sie alles geben müssen.

RADIOMODERATOR

Dieser Moment, von dem Tura spricht, rückt langsam näher. Wir sehen in der Ferne schon die erste Hürde, die die somalische Athletin überwinden muss.

TURA

Ja, ich kann die Soldaten schon sehen.

Ein Trupp Soldaten taucht auf. Sie marschieren in Richtung Bühnenmitte. Sie murmeln den Refrain der spanischen Legionärshymne [AdÜ: Gemeint ist „El novio de la muerte“, zu Deutsch: Der Bräutigam des Todes, eine der beiden offiziellen Hymnen der spanischen Fremdenlegion].

RADIOMODERATOR

Eine Frage dazu, Tura: Wann wurde bestimmt, dass die Soldaten die erste Hürde sein würden?

TURA

Das war 1991, als der Bürgerkrieg anfang. Seitdem sind sie die erste Hürde, die ein somalischer Athlet überwinden muss.

RADIOMODERATOR

Wird sich Samia anders verhalten, je nachdem, ob die Soldaten von der Armee sind oder von der Miliz?

TURA

Das afrikanische olympische Komitee will seit Jahren Regeln für diese Hürde festlegen, aber einstweilen tut es jede Art von Militär. Hier ist jeder Soldat ein Hindernis.

Samia nähert sich den Soldaten, die sich als Hürde aufstellen.

RADIOMODERATOR

Moment, Tura, entschuldige, dass ich dich unterbreche, aber es sieht so aus, als ob Samia zum Sprung ansetzt. Wir sehen, wie sie näherkommt, sich vorbereitet, und...

Mithilfe der Darsteller der Soldaten überspringt Samia die Gruppe, sie erreicht

dabei eine gewisse Sprunghöhe.

RADIOMODERATOR

Fantaaaaastisch! Ein ausgezeichneter Sprung von Samia Yusuf an diesem Leichtathletikmorgen. Was sagst du dazu, Tura?

Samia läuft immer noch. Die Soldaten verlassen die Bühne.

TURA

Sehr gut ausgeführt. Die Landung war zwar nicht ganz perfekt, aber Samia konnte das Rennen fortsetzen, ohne eine einzige Sekunde zu verlieren.

RADIOMODERATOR

Jetzt, wo sie die erste Hürde überwunden hat, wird das Rennen richtig spannend. Das zweite Hindernis ist schon zu sehen. Kannst du uns etwas darüber sagen, Tura?

TURA

Es sind religiöse Fundamentalisten, die Frauen gern verhüllt und zuhause sehen möchten.

Im Hintergrund ist eine Gruppe islamischer Fundamentalisten zu sehen. Sie bewegen sich in Richtung Bühnenmitte und murmeln etwas, das Arabisch sein könnte: „ala... baré, ala...baré“. Bald wird deutlich, dass es der Refrain des Kirchenlieds „Alabaré“ ist [AdÜ: „Alabaré“ ist ein bekanntes spanisches Kirchenlied, s. <https://www.youtube.com/watch?v=58bEOqLQzG4>. Zu Deutsch hieße der Titel: „Ich werde den Herrn loben“. Das spanische Wort alabar (loben) stammt ursprünglich aus dem Arabischen].

RADIOMODERATOR

Achtung, aufgepasst! Soeben erreicht mich die erste Statistik des Rennens. Demnach ist Somalia weltweit das fünftschlimmste Land, um eine Frau zu sein.

TURA

Das überrascht mich. Ich dachte, wir wären das schlimmste.

RADIOMODERATOR

Noch nicht, Tura, aber wir geben uns große Mühe, das zu erreichen, und ich glaube, wir sind auf einem guten Weg. Moment, Moment, Samia setzt zum Sprung über die zweite Hürde an ...

Samia nähert sich den Fundamentalisten, die sich als Hürde aufstellen. Sie springt.

RADIOMODERATOR

Ein guter Anlauf, es sieht so aus, als ob ...

Mitten im Sprung und unterstützt von den Darstellern der Fundamentalisten, scheint Samia das Gleichgewicht zu verlieren und stürzt.

RADIOMODERATOR

Sie ist gestürzt! Um zehn nach sechs, ganz und gar live, ist die somalische Athletin Samia Yusuf gestürzt! Schlimmer noch: Sie ist am Ende eines wunderbaren Sprungs gestürzt, der sie direkt zum dritten und letzten Hindernis geführt hätte!

TURA

Los, Samia! Steh auf!

Auf dem Boden versucht einer der Fundamentalisten, Samia eine Burka überzuziehen.

RADIOMODERATOR

Achtung, ein Fundamentalist gibt der Athletin eine Burka, das scheint das Ende von Samias Rennen zu sein... Das Ende der Laufbahn einer Athletin, die alles für den Sport gegeben hat und die ...

Samia zieht die Burka aus, steht auf und läuft weiter. Die Fundamentalisten gehen ab.

RADIOMODERATOR

Moment! Moment mal! Ist das wahr, was ich hier sehe? Das kann nicht sein! Unglaublich! Samia steht auf! Ja, Samia steht auf!

TURA

Sie muss weiterlaufen, sie hat ein paar Sekunden verloren, aber sie liegt noch sehr gut in der Zeit. Noch können wir das Ziel erreichen.

RADIOMODERATOR

Und tatsächlich, Samia setzt das Rennen fort! Meine Damen und Herren, das ist ein einzigartiger Augenblick, wie ihn nur der Sport bieten kann. Samia setzt das Rennen fort, sie ist bereit, sich der dritten und letzten Hürde zu stellen!!! Tura, sag uns: Was denkt man in diesem Augenblick?

TURA

Achtmal hinfallen, neunmal aufstehen.

Der Radiomoderator sieht ihn verwundert an, er versteht ihn nicht.

RADIOMODERATOR

Denkt man an die Farben seines Landes, an Somalia, an ganz oben?!

TURA

Ja, genau.

RADIOMODERATOR

Wir nähern uns endlich der dritten Hürde, die unter dem Fachbegriff „Hunger“ bekannt ist.

Eine Gruppe Hungernder bewegt sich in Richtung Bühnenmitte. Sie murmeln den Refrain des Lieds „Pena penita pena“ [AdÜ: Zu Deutsch etwa: „Oh Leid, liebes

Leid“; sehr bekanntes spanisches Lied über das Herzeleid, Text und Melodie stammen von der Flamencosängerin Lola Flores (1923-1995). Mögliche Entsprechungen: Dein ist mein ganzes Herz (Heinz Rudolf Kunze), Du hast mein Herz berührt (Helene Fischer)].

RADIOMODERATOR

Ist diese Definition korrekt, Tura?

TURA

Sie ist korrekt. Wenn Samia diese Hürde überwindet, wird sie mühelos ins Ziel kommen.

Tura gibt Samia unauffällig etwas.

RADIOMODERATOR

Was machst du da?

TURA

Wir haben eine Strategie zur Überwindung dieser Hürde vorbereitet ...

RADIOMODERATOR

Eine Strategie, Tura, ganz exklusiv für uns, worum handelt es sich?

TURA

Sie heißt: den Hunger überlisten.

Samia zeigt den Hungernden, was Tura ihr gegeben hat: ein Stück Brot. Sie erstarren und folgen dem Brot, als wären sie Hunde. Samia wirft es weit weg, sie laufen dem Brot hinterher.

RADIOMODERATOR

Großartig, ganz großartig! Live, ganz und gar live erleben wir, wie die somalische Athletin Samia Yusuf die dritte Hürde mithilfe ihres Einfallsreichtums überwindet!!! Und wie ein Blitz schießt sie über die Ziellinie!!!!

Samia hebt die Arme und läuft ins Ziel, dort fällt sie erschöpft auf die Knie.

RADIOMODERATOR

Meine Damen und Herren, Samia hat das heutige Training mit einer großartigen Zeit von einer Minute und zwölf Sekunden absolviert.

Tura holt ein Handtuch und trocknet Samia ab.

RADIOMODERATOR

Unser Ehrengast Tura, Kommentator und Samias Trainer, hat uns schon verlassen, um zu seiner Athletin zu gehen. Wir erleben einen jener magischen Augenblicke, wie sie nur der Sport bietet.

Samia steht mit Turas Hilfe auf. Er hilft ihr beim Dehnen.

RADIOMODERATOR

Ein herzliches Dankeschön an alle Hörer, das war ein historischer Moment für die somalische Leichtathletik. Bis zur nächsten Sport-Liveübertragung!

Der Radiomoderator geht ab. Tura massiert Samia den Rücken.

TURA

Du warst sehr gut, Samia. Eine großartige Zeit!

SAMIA

Danke, Meister. Meinen Sie, ich kann mit dieser Zeit eine Medaille gewinnen?

TURA

Die Sterne stehen am Himmel, um die Sterblichen an ihr Ziel zu erinnern.

SAMIA

(ermutigt) Und wievielte würde ich werden?

Tura gibt Samia zwei Schwämme. Sie beginnt, mit den Händen kreisende Bewegungen zu machen, wie in der Szene aus „Karate Kid“.

TURA

Konzentrier dich, Samia, wir müssen mit dem Training weitermachen. Sprich mir nach: Auftragen, polieren.

SAMIA

Auftragen, polieren.

TURA

Einatmen durch die Nase, ausatmen durch den Mund.

SAMIA

Wievielte würde ich werden, Meister?

TURA

Auftragen, polieren.

SAMIA

Auftragen, polie... Komm schon, Tura, sag's mir ...

TURA

Einatmen durch die Nase, ausatmen durch den Mund.

Samia lässt enttäuscht die Arme hängen.

SAMIA

Letzte, ich wäre Letzte ...

Tura nimmt einen tiefen Atemzug und antwortet ruhig.

TURA

Ein weiser Mensch hat lieber viel Geist und wenig Ehr'.

SAMIA

Ich bin also immer noch Letzte?

TURA

Die Zeit heilt alle Wunden.

Samia verzweifelt an Turas Weigerung, ihr zu antworten. Auf einmal hat sie eine Idee.

SAMIA

„Wer fragt, ist ein Narr für fünf Minuten. Wer nicht fragt, bleibt es für immer.“ Jetzt antworte mir bitte auf meine Frage, Meister: Wäre ich mit dieser Zeit immer noch Letzte?

Tura bleibt ein paar Sekunden lang stumm und antwortet.

TURA

Nein, Letzte nicht.

Samia fasst Mut und lächelt.

TURA

Vorletzte.

Samia ist verzweifelt.

SAMIA

Aber ... Was muss ich tun? Was braucht es denn?

Tura greift nach ihren Armen, er beruhigt sie. Als er sie berührt, merkt er, wie dünn sie ist.

TURA

Beruhige dich, Samia ... Zuerst einmal musst du mehr essen.

SAMIA

Ich esse, soviel ich kann, Meister.

TURA

Das ist sehr wenig.

SAMIA

Mehr gibt es nicht. Es muss reichen.

TURA

Du musst Geduld haben, Samia. Du kannst nicht über Nacht zur Medaillengewinnerin werden. Komm schon. Konzentrier dich.

Er hebt Samias Arme.

TURA

Fangen wir nochmal an.

SAMIA

Mo Farah gewinnt Medaillen.

TURA

Jetzt fängst du schon wieder mit Mo Farah an. Konzentrier dich auf dich, Samia. Auftragen, polieren.

SAMIA

Was hat Mo Farah, was ich nicht habe?

TURA

Einatmen durch die Nase, ausatmen durch den Mund.

SAMIA

Warum ist es so schwer, Meister? Ich renne und renne, aber ich komme einfach nicht voran.

TURA

Auftragen, polieren.

SAMIA

Ich werde es nie schaffen, oder?

TURA

Einatmen durch die Nase...

In einem Wutanfall wirft Samia die Schwämme auf den Boden und trampelt darauf herum. Ein Trotzanfall, wie ihn kleine Mädchen haben. Tura beobachtet die Szene mit väterlichem Ernst.

TURA

Bist du fertig?

SAMIA

Ja.

Samia geht wütend ab. Tura hebt die Schwämme auf, er wirkt traurig und müde. Er betrachtet sie und geht ab.